# Au

**Soleatus hat Folgendes geschrieben:** Hallo Gold!

Eine der Ansichten, die sich in den letzten Jahren sehr in mir verfestigt haben, ist die von der Schädlichkeit von Pronomen in Gedichten.

*Jagt mir einen Schauer, meine Wand, die Haut entlang*

- Du brauchst nicht das "mir" **und** das "meine", oder?! Jedes Pronomen mehr zwingt die Sprache ein Stück weiter unter die Herrschaft der Logik, und das tut im besonderen einem lyrischen Text überhaupt nicht gut.

Ich weiß allerdings auch nicht, warum das Komma hinter "Schauer" steht. Missverstehe ich etwas? Für mich müsste diese Zeile jedenfalls so lauten:

*Jagt einen Schauer meine Wand, die Haut entlang*

Wobei mir auch nicht ganz klar ist, warum du den "Schauer" vereinzelst (und dafür ein weiteres Leerwort, das "einen", in Kauf nimmst); aber das ist sicherlich eine inhaltliche Frage und damit nur von dir zu beantworten / zu entscheiden.

Gruß,

Soleatus

Hallo Soleatus,

danke für deinen Kommentar. Ich kann deinen Einwand bzgl. der Verwendung des Pronomens im lyrischen Text durchaus nachvollziehen.

LG gold

*Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).*



Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de